



5. JANUAR 2020

NEUJAHRESSTATEMENT

2020

VOLKER STUBBE
CDU
04626 Schmölln



Die Silvesterraketen sind verklungen und das neue Jahr nimmt seinen Lauf. Nach den Vielen Neujahreswünschen sind wir eigentlich schon wieder mitten drin im Alltagsleben. Ich möchte hier meine Sicht einiger politischen Dinge beschreiben. Dies sind natürlich nur ein paar Beispiele.

Am 5. Dezember eines jeden Jahres ist der internationale Tag des Ehrenamtes. Bürgerschaftliches Engagement ist eine tragende Säule unseres Gemeinwesens. Ehrenamtliche sind in unserem Land überall und in allen Bereichen zu finden. Deshalb sollte das Ehrenamt in unserer Landesverfassung des Freistaates Thüringen verankert werden. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob unter bestimmten Bedingungen die Reisekosten erstattet werden. So könnten die „Ehrenamtler“ etwas entlastet werden. Verschiedentlich wird schon berichtet, die hohen Spritpreise hindern uns weitere Strecken zu fahren. Warum werden diese Neuerungen nicht gefördert? Natürlich gäbe es noch viele Dinge zu berichten. Statt Fridays for future, mit laut schreienden Demonstrationen und Schule schwänzen, könnten Bäume gepflanzt werden und Blühwiesen für unsere Insekten angelegt werden.

Die Kinder sind unsere Zukunft! Ihnen sollte beste Entwicklungschancen eingeräumt werden sowie die beste Bildung zu teil werden. Das bedeutet eine gut funktionierende Vorschullandschaft. Fördernd ist ein gesunder Wettbewerb mit unterschiedlichen Konzepten in den Kindergärten. Nicht die Gleichmacherei und alles bestimmend durch den Staat, wie immer öfter verlangt wird.

Die Debatte über den Bau von Kindergärten im Schmöllner Stadtgebiet hat leider noch kein ein Ende. Als Frau Salome Fischer zu einem früheren Stadtrat die Freien Träger ins Spiel brachte, hatte ich kurz meine Zweifel. Aber nach einigen Gesprächen waren diese schnell verfallen. Ich bin überzeugt, dass die Vielfalt einen Mehrwert für Schmölln bringt. Vielfalt und der Ideenwettbewerb ist im Interesse unserer Kinder. Wir haben schon seit vielen Jahren neben den kommunalen Kindergärten auch eine Kita in freier Trägerschaft, dies hat in der Vergangenheit sehr gut funktioniert. Eltern, die sich für den Johanniter Kindergarten entschieden haben, waren begeistert. Andere Eltern haben sich wiederum für die kommunalen Kindergärten entschieden und waren auch begeistert. Jetzt soll es noch einen dritten Träger geben, noch besser für die Eltern, denn sie können **frei** wählen, in welche Einrichtung ihr Kind gehen kann. Die

Bezahlbarkeit für die Eltern kann teilweise im Stadtrat geregelt werden. Dies und andere Dinge kann der Stadtrat steuern. Ich werde, nach wie vor alles daran setzen, dass es auch so umgesetzt wird! Um die Aussagen der Bürger für Schmölln zu entkräften: Oben Genanntes regelt Angebot und Nachfrage, gleiches mit dem Lohn. Wenn nicht mindestens der Tariflohn bezahlt wird, dann wechseln die Erzieher zu einem anderen Arbeitgeber.

Auch das Konzept der AWO hat mich überzeugt. Kinder und ältere Menschen nebeneinander, voneinander Lernen oder die Lebensfreude bei ihnen zu erhalten. Ein sehr gutes Konzept, ein "Mehrgenerationenhaus". Wenn man das Personal der Einrichtung mit dazu zählt dann sind in diesem Haus vom Kleinstkind bis zur/m Seniorin/ Senior alle Altersgruppen vertreten.

Es gibt ein Positionspapier des Kreisfeuerwehrverband Altenburger Land für 2019/2020. Dort sind Positionen aufgezeigt, was aus unserer Sicht beachtet oder geändert werden sollte. Ich möchte hier nur ein paar Stichpunkte nennen. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, wie wichtig für uns alle das ehrenamtliche Engagement bei Freiwilligen Feuerwehren und im Katastrophenschutz ist.

Um das Ehrenamt zu würdigen und die Freiwilligkeit zu stärken ist die Unterstützung der Jugendfeuerwehren und Feuerwehren bei der Nachwuchsgewinnung ungeheuer Wichtig.

Die Stärkung des ländlichen Raumes muss weiter voran gebracht werden. Das Leben darf sich nicht bloß in den Städten abspielen, die dörfliche Gemeinschaft hat auch einiges zu bieten. Dazu gehört auch der Erhalt der Feuerwehren. "Es darf nicht sein, dass man auf dem Dorf schlechter gestellt ist, als die in der Stadt. Oder anders herum, man sollte nicht auf Sicherheit verzichten müssen, nur weil man im ländlichem Bereich wohnt". Beides steht im Einklang Dorf und Stadt!

Die Brandschutzerziehung muss von den Landkreisen organisiert werden mit einem ausgebildeten Brandschutzerzieher. Des Weiteren muss der Unterricht mit den Jugendfeuerwehren Vorort gestaltet werden. Die Jugendfeuerwehren machen den Stoff interessant. Die Nachwuchsgewinnung in den Schulen sollte dabei berücksichtigt werden, Kinder erzählen Kindern. Sicher muss hier das ThürBKG geändert werden, damit die Landkreise verpflichtet werden einen/e Brandschutzerzieher/in bereit zu stellen.

Es muss alles getan werden, um das Ehrenamt zu stärken. Freiwillige Feuerwehren und freiwilliger Katastrophenschutz müssen gesellschaftlich

anerkannt sein, weitgehenden Schutz im Unglücksfall besitzen und über eine herausragende technische Unterstützung und Ausbildung verfügen. Gerade die letzten Wochen haben gezeigt, wie diese Bürgerinnen und Bürger freiwillig Unglaubliches leisten. Wenn es Helden gibt, dann die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes!

Ein Feuerwehrverein ist ein Verein zur Förderung des örtlichen Brandschutzes, der i.d.R. neben der jeweiligen kommunalen Freiwilligen Feuerwehr besteht. Die Feuerwehrvereine unterstützen die Einsatzabteilungen und fördern damit den örtlichen Brandschutz. Von Geldern der Vereine werden öfter Anschaffungen wie Zuschüsse zu Fahrzeug, Gebäude oder Geräten gegeben. Dieses ist nicht vordringlich die Aufgabe des Feuerwehrvereines. Laut Gesetz sind die Städte und Gemeinden dafür zuständig. Es müssen in den Gemeinden genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, dass eine leistungsstarke Feuerwehr aufgestellt und unterhalten werden kann. Erstrangig sollte sich die Arbeit der Vereine auf die Unterstützung der Kameradschaft beziehen. Sie sind innerhalb der Wehr, in den Gemeinden und Städten eine wichtige gesellschaftliche Kraft, die in unserem Gemeinwesen unentbehrlich ist. Auch nicht wegzudenken sind die verschiedensten Aktivitäten im gesellschaftlichen Leben eines Feuerwehrvereins in den Ortschaften. So richten die Vereine viele Veranstaltungen aus und sorgen für ein lebhaftes Land- und Stadtleben. Das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Vereinsmitglieder tragen dazu bei, dass das Leben in der dörflichen Gemeinschaft sowie in den Städten, interessant und abwechslungsreich gestaltet werden kann. Das alles sind Gründe, warum unsere Feuerwehrvereine auch in Zukunft weiterhin alle erdenkliche Unterstützung des Landkreises erhalten.

Volker Stubbe Schmölln